



Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



für Rollstuhlbenützer geeignet · PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN · Saalöffnung 1/2 Stunde vor Veranstaltungsbeginn · nach Veranstaltungsbeginn beschränkter Einlaß

LITERATURPROGRAMM JÄNNER 2001 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, <http://www.wespennest.at>, www.literaturhaus.at

| | | |
|----|---|---|
| 8 | Montag 19.00 Literarisches Quartier | VORSPIELE 5–8 zur Wahl des HÖRSPIELS des Jahres 2000 mit Wahlmöglichkeit Die LANGE NACHT DES HÖRSPIELS mit dem Endergebnis der Wahl findet am Freitag, dem 16.2.2001 im RadioKulturhaus statt In Zusammenarbeit mit dem ORF – Abteilung Literatur & Hörspiel Einleitung: Dr. KONRAD ZOBEL (ORF) LUCAS CEJPEK: „Das Auto sagt alles“ Regie: Lucas Cejpek ARNO GEIGER/ HEINER LINK: „Alles auf Band“ Regie: Katharina Weiß Vorführung der Hörspiele, Gespräch mit Lucas Cejpek, Arno Geiger, Katharina Weiß; Gesprächsleitung: Edith-Ulla Gasser Bitte benützen Sie die der Aussendung beigelegte Wahlkarte! |
| 9 | Dienstag 19.00 Literarisches Quartier | Hörspielproduktionen im Landesstudio Tirol Einleitung: Martin Sailer IRENE PRUGGER: „Versäumte Rituale“ Regie: Martin Sailer FLORIAN GRÜNMANDL: „Ruhe sanft“ Regie: Martin Sailer Vorführung der Hörspiele, Gespräch mit Irene Prugger, Florian Grünmandl, Martin Sailer; Gesprächsleitung: Edith-Ulla Gasser Bitte benützen Sie die der Aussendung beigelegte Wahlkarte! |
| 10 | Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier | BERNHARD HÜTTENEGER (Wien) „ Die Unschuld am Morgen “, Reisen und Schreiben (edition vabene, 2000) PETER URAY (Volkstheater Wien) liest die vom Autor ausgewählten und kommentierten Passagen (in kollateralem Zusammenhang zum Autorenlabor Peter Rosei: VOM REISEN) |
| 15 | Montag 19.00 Literarisches Quartier | 9. AUTORENLABOR der Alten Schmiede: PETER ROSEI: VOM REISEN gemeinsame Veranstaltungs- und Sendereihe mit Ö1-Essay 3.Aband THEO RUFF (Zürich) liest und spricht mit Peter Rosei 12. 1., 9.45 Uhr, Ö1: Theo Ruff liest seinen Essay „Der steckengebliebene Reisende“ |
| 16 | Dienstag 19.00 Literarisches Quartier | RODRIGO REY ROSA (Guatemala) liest aus seinem Roman „ El cojo bueno “ (Alfaguara Madrid, 1997) ERICH HACKL (Wien) liest aus seiner Übersetzung „ Die verlorene Rache “ (Rotpunktverlag Zürich, 2000) des Romans und leitet in die Lesung und das Gespräch mit dem Autor (in Zusammenarbeit mit dem Rotpunktverlag Zürich) |
| 17 | Mittwoch · 18.00 Kunstverein (2. Stock) | MARIANNE FRITZ – Studienkreis zu Dessen Sprache du nicht verstehst Leitung: KLAUS KASTBERGER letzte Sitzung im Wintersemester 2000/01 |
| 19 | Freitag 19.00 Literarisches Quartier | 9. AUTORENLABOR der Alten Schmiede: PETER ROSEI: VOM REISEN gemeinsame Veranstaltungs- und Sendereihe mit Ö1-Essay 4.Aband PETER K. WEHRLI (Zürich) liest aus seinem Buch „ Katalog von allem; 1111 Nummern aus 31 Jahren “ (Albrecht Knaus Verlag München, 1999) und spricht mit Peter Rosei <i>Peter K. Wehrli ist ein perfekter Stilist, indem er die Anarchie des Lebensmaterials, welches einem als Reisenden entgegengrñt, über den Stil bändigt</i> (Peter Rosei) 19. 1., 9.45 Uhr, Ö1: Peter K. Wehrli liest seinen Essay „Überall ist alles anders“ |
| 22 | Montag 19.00 Literarisches Quartier | WIENER VORLESUNGEN zur LITERATUR Wintersemester 2000/01 In Zusammenarbeit mit dem Institut für GERMANISTIK der Universität Wien Leitung: Univ. Prof. Dr. Wendelin SCHMIDT-DENGLER , Dr. Ferdinand SCHMATZ KATHRIN SCHMIDT (Berlin) Vorlesung: „ Fraktursprache/ Sperrschrift: Von Körperläsionen zu Wortbrüchen “ |
| 23 | Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier | LUTZ SEILER (Wilhelmshorst bei Berlin) Vorlesung: „ Jeder hat nur ein Lied “ Anmeldung zum Konversatorium bei den Vorlesungen bzw. Inskription KO I 223 |
| 25 | Donnerstag · 19.00 Universität, Hauptgebäude | KONVERSATORIUM zu den Vorlesungen, Leitung: Univ. Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler , Dr. Ferdinand Schmatz unter Mitwirkung von Kathrin Schmidt und Lutz Seiler Institut f. Germanistik, 2. Stock, Übungsraum 4 |
| 26 | Freitag 19.00 Literarisches Quartier | CLUB POÉTIQUE gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG 34.Treffen mit Lesungen von KATHRIN SCHMIDT „GO-IN der BELLADONNEN“ , Gedichte (Kiepenheuer & Witsch, 2000) • LUTZ SEILER „pech & blende“ , Gedichte (edition suhrkamp, 2000) |
| 29 | Montag 19.00 Literarisches Quartier | Zum Semesterschluß von WENDELIN SCHMIDT-DENGLER: „ SCHWERE LEKTÜRE “ – Ein Seminar an der Universität, und von KLAUS KASTBERGER: MARIANNE FRITZ-STUDIENKREIS – Ein Angebot zur Texterobierung in der Alten Schmiede WENDELIN SCHMIDT-DENGLER „Chen und Lein. Das Diminutiv im großen Roman von Marianne Fritz“ (zu DESSEN SPRACHE DU NICHT VERSTEHST, Suhrkamp Verlag, 1985/ 86 – vergriffen) |
| 30 | Dienstag 19.00 Literarisches Quartier | MARTIN RODA BECHER (Basel) liest aus „ Dauergäste “, Meine Familiengeschichte (Nagel & Kimche, Herbst 2000) Ein Literatur-Familiendrama von Roda Roda über Ulrich Becher zu Martin Roda Becher mit den Spielorten Wien, New York, Basel <i>Martin Roda Becher schreibt mit kalkulierter Präzision und erzählerischer Spiellaune</i> (Frankfurter Allgemeine Zeitung) |

MUSIKPROGRAMM JÄNNER 2001 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

| | | |
|----|---|---|
| 2 | Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier | JAZZ ZU NEUJAHR WOLFGANG REISINGER (Percussion), WOLFGANG MITTERER (Elektronik) |
| 3 | Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier | JAZZ ZU NEUJAHR „Matador“ WOLFGANG MITTERER (Klavier, Elektronik), WOLFGANG REISINGER (Percussion), KLAUS DICKBAUER (Klarinette, Saxofon), GEORG BREINSCHMID (Bass) |
| 4 | Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier | JAZZ ZU NEUJAHR „Soundskulpturen“ Paul Fields' „Xpermental“ PAUL FIELDS, HANNES GROYSBECK, WALTER MALLI, FRITZ NOVOTNY |
| 5 | Freitag · 19.00 Literarisches Quartier | JAZZ ZU NEUJAHR Reform Art Unit Improvisationen zur Zweiten Wiener Schule FRITZ NOVOTNY, PAUL FIELDS, KARL W. KRBAVAC, SEPP MITTERBAUER, GISELHER SMEKAL |
| 11 | Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier | FRAUENKLANG YUKO GULDA (Klavier), NIKOLAS SIMION (Saxofon, Bassklarinette) und Freunde |
| 12 | Freitag 19.00 Literarisches Quartier | NEUE MUSIK SZENE SLOWENIEN IGOR ŠTUHEC, UROŠ KREK, UROŠ ROSKO, NENAD FIRŠT, MARKO MIHEVC, ALOIZ SREBOTNJAK, JANI GOLOB JERNEJ BRANCI (Violine, Bratsche), ZORAN MITEV (Fagott), HINKO HAAS (Klavier) |
| 17 | Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier | KUNST IM EXIL „Gemischte Lieder, gemischte Gefühle“ FRITZ SPIELMANN, ALEXANDER STEINBRECHER, HERBERT MOGG. JOVITA DERMOTÁ (Rezitation, Gesang), HERBERT MOGG (Klavier) In Zusammenarbeit mit dem Orpheus-Trust (Wien). |
| 18 | Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier | 25 JAHRE MUSIK IN DER ALTEN SCHMIEDE – Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt „Väter und Söhne“ in Ur-, Erst- und Wiederaufführungen IVÁN ERÖD Portrait zum 60. Geburtstag Bläserquintett, op. 58; Canti di Ungaretti, op. 55; Quartett, op. 54 ADRIAN ERÖD (Bariton), JEANETTE LEHRER (Flöte), BARBARA HADWIGER (Klarinette), ANDREAS HENGL (Horn), LEONARD ERÖD (Fagott), AGNES METH (Vibraphon), ULRIKE DANHOFFER (Violine), ESZTER HAFFNER (Viola), OTHMAR MÜLLER (Cello), IVÁN ERÖD (Klavier) Präsentation: CHRISTIAN HEINDL |
| 20 | Samstag 16.00 Galerie Artothek | 25 JAHRE Musik in der Alten Schmiede – Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt: Österreich 2001 RICHARD KITTLER, THOMAS KRINZINGER, ALFRED PESCHEK, EDWIN BAUMGARTNER WOLFGANG PANHOFFER Cello solo |
| 24 | Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier | JAZZ 2001 „Septprojektion“ von und mit JACQUES NOBILI. BERTL MÜTTER, MARTIN PTAK, JOSEF TRAINDL, KARL WAGNER, JACQUES NOBILI (Posaunen), HANS STEINER (Bassklarinette), KARL SAYER (Kontrabass) |
| 25 | Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier | 25 JAHRE Musik in der Alten Schmiede – Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt: „Schnittstellen“ Arbeiten der Komponistengruppe Gegenklang (REINHARD FUCHS, GERALD RESCH, JORGE SÁNCHEZ-CHIONG) für das Trio LUDWIG BEKIC (Saxofon), CHRISTIAN WEBER (Kontrabass), GERHARD HERRMANN (Schlagzeug) mit WOLFGANG MUSIK & JORGE SÁNCHEZ-CHIONG (Elektronik) |
| 31 | Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier | 25 JAHRE Musik in der Alten Schmiede – Das neue Jahrhundert, das erste Jahrzehnt: MUSIC INTERNATIONAL 2001 STEPHEN MONTAGUE Komponistenportrait „ Four Hours to Midnight “ (1999, Uraufführung); „ Synthetic Swamp “ (1969/ 2000); „ Strummin “ (1974/ 81); „ Tongues of Fire “ (1983/ 90); „ After Ives “ (1991/ 93). ISABEL ETTENAUER , Klavier; STEPHEN MONTAGUE , Elektronik. |

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN JÄNNER 2001 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

| | | |
|----|--|--|
| 9 | Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.00 | ARTOTHEK GALERIE Eröffnung der Ausstellung Montag – Freitag 12.00 – 18.00 KATRIN PLAVČAK „Sie werden schnell erwachsen!“ (bis 8.2.) |
| 14 | Sonntag · 11.00 HAUS der MUSIK Wien I., Seilerstätte 30 Eintritt frei | MATINEE FÜR KINDER: NEUJAHRSKONZERT Musik von F. v. Suppé, J. Lanner, J. Strauß, C. Millöcker u.a. Unser zeitgenössischer Komponist ist KURT SCHMID Ausführende: CLAUDIA FRANNER, REINWALD KRANNER, JOSEPH KRENMAIR (Gesang), HERBERT WILD (Klavier) Präsentation: DANIELA OTTMAIER Wir bitten um Anmeldung unter 512 83 29 |

8.1. Wie schon zur Wahl des Hörspiels des Jahres 1999 wird es in der Alten Schmiede ein Vorprogramm geben, das vor allem den Produktionen des abgelaufenen Jahres gewidmet sein soll, die versuchen, neue ästhetische Lösungen im Hörspielbereich umzusetzen. Dieses Mal jedoch finden die Veranstaltungen zu einem Zeitpunkt statt, zu dem für das Publikum noch Wahlmöglichkeit mittels der (der Monatsausendung beigelegten) Wahlkarten besteht. Im Dezember wurden bereits die ersten vier dieser Hörspielproduktionen in der Alten Schmiede vorgeführt und zur Diskussion gestellt.

Arno Geiger und Heiner Link: Alles auf Band oder Die Elfenkinder

Regie: **Katharina Weiß**; Technik: Anna Kuncio und Gerhard Wieser; mit Gundula Rapsch (Anna), Wolfram Berger (Heiner Link), Cornelius Obonya (Arno Geiger), Gerhard Wieser (Halil)

(Sendung am 28.11.2000 in der Reihe „Hörspiel-Studio“, Programm Österreich 1, 20.30)

Auf dem Band eines Diktiergeräts befindet sich authentisches Dokumentationsmaterial über die erstaunliche Begegnung zweier Schriftsteller mit einer „selbsternannten Hexe“: Außer ihrem Glauben, dass sie unter lauter „Einmalgeborenen“ eine Auserwählte ist, hat sie nicht viel. Allerdings finden in ihrem Kopf wundersame, funkelnde und frappierende Gedankensprünge statt. Die beiden Schriftsteller erliegen ihrem Charme, ihrer Offenheit, ihrer Spontaneität und ihrem anarchischen Humor. Sie laden Anna, die Hexe, zum Essen ein. Es wird bald klar, dass Anna redet, um die Zuneigung, auch körperliche Zuneigung, der beiden zu gewinnen. Die zwei Schriftsteller wollen bei diesem Treffen vor allem eines: Anna am Reden halten und alles auf Band dokumentieren. Die beiden merken allerdings nicht, dass sie bereits in den Gedankennetzen Annas zappeln und ihr auf Gedeih und Verderb ausgeliefert sind ...

HEINER LINK geb. 1960 in München, wo er heute als freier Schriftsteller lebt. Buchveröffentlichungen: *Hungerleider*, Roman, Druckhaus Galrev, Berlin, 1997; *Trash Piloten*, Texte für die 90er, Reclam Verlag Leipzig, 1997; *Affen zeichnen nicht*, Reclam Verlag Leipzig, Juli 1999.

ARNO GEIGER geb. 1968 in Bregenz, lebt als freier Autor in Wolfurt und Wien. Bücher: *Kleine Schule des Karussellfahrens*, Roman, Hanser 1997; *Irrlichterloh*, Roman, Hanser 1999. Erhielt 1998 den New Yorker „Abraham Wourssell-Award“ für junge europäische Literatur.

Lucas Cejpek: Das Auto sagte alles: Technik: Norbert Stadlhofer; Regie:

Lucas Cejpek; mit Ernst Prassel, Tina Rosenfeld&das „Mercedes-Quartett“: Gerhard Liebmann, Katharina Pichler, Dietrich Schlederer, Claudia Buser (Sendung am 18.9.2000 in der Reihe „Texte – Neue Literatur aus Österreich“, Österreich 1, 21.00)

Ein Agent benützt geparkte Autos, um Informationen zu Geld zu machen. Das Geschäft im Auto macht die gesellschaftliche Funktion des Autos deutlich, seine Erotik und Gewalttätigkeit. Während der Agent durch eine Autobombe umkommt, stimmt das Mercedes-Quartett ein Loblied auf sich an.

LUCAS CEJEK geb. 1956 in Wien, Germanist, Rundfunkjournalist, Schriftsteller, Publizist, Theater- und Hörspielregisseur in Wien. Buchpublikationen: „Diebsgut“, Essays (1988); „Ludwig“, Roman (1989); „Nach Leningrad“, Stück (1989); „Und Sie“ Essays (1991); „Vera, Vera“, Roman (1992); „Ihr Wunsch“, Roman (1996); „In geparkten Autos“, Fotoroman (1997); „16.000 Kilometer“, Poetik-Vorlesungen (1998). Mitherausgeber von „Orte der Liebe“, mit Dieter Bandhauer, essayistische Prosa (1987); „Platon ade“, mit Walter Grond, Textdialoge (1998).

9.1. Irene Prugger: Versäumte Rituale: Nicht nur die Wildnis ist ein Dschungel, sondern auch die Arbeitswelt. Weiler will aufsteigen, er sieht sich in einem Dickicht undurchschaubarer Kriterien und Spielregeln gefangen. Doch wer bestimmt über Aufstieg und Fall, wird überhaupt entschieden?

Tontechnik & Schnitt: Hubert Prugger, Regie: **Martin Sailer**; mit: Günther Lieder, Brigitte Jaufenthaler, Angelica Ladurner, Volker Krystoph

IRENE PRUGGER geboren in Hall in Tirol, lebt als Autorin und freie Journalistin mit ihrer Familie in Mils bei Hall. Arbeitet u.a. als Kolumnistin und Rezensentin für die Wiener Zeitung. War Mitherausgeberin der Literaturzeitschrift „INN“. Zur Zeit Regionaldelegierte der Grazer Autorenversammlung Tirol.

Werkauswahl: 1993 „Wasser für Franek“, 1997 „Mitten im Weg“ (beide bei Haymon). 1996 Theaterstück „Hopp und Tropp oder wie gewöhnt man sich ans Abschiednehmen“ am Tiroler Landestheater. Erzählungen und Kurzgeschichten in Anthologien. 1996 Feature über das französische Buchdorf Montolieu für den ORF (Österreich 1). Hörspiele neben dieser Produktion: „Der Rücken des Antonius“ und „Die Suche“, beide im ORF Landesstudio Tirol.

Florian Grünmandl: Ruhe sanft: Der unerwartete Tod seines Hundes Reise erinnert den lebensmüden Herrn Anton Altmann an seine einstige Liebe. Und stürzt ihn in eine Affaire, in der sich Abgründe auftun.

Tontechnik & Schnitt: Michael Mangweth, Regie: **Martin Sailer**; mit Julia Stemberger, Kurt Weinzierl, Friedrich Winterstein, Volker Krystoph, Dietmar Mössner, Bettina Redlich, Claudia Widmann

FLORIAN GRÜNMANDL geboren 1965, Regiestudium an der Wiener Filmakademie unter Axel Corti, Peter Patzak und Wolfgang Glück. Drehbücher, Theaterstücke, Filme, Regien.

Werkauswahl Filme: „Heiß/kalt“ mit Julia Gschnitzer und Andrea Händler. „Lost“ mit Marianne Pardeller. „Stille Kreise“ mit Otto Grünmandl. „Zahn um Zahn“ (Publikumspreis beim Studentenfilmfestival Wien 1993), „Morula“ mit Reinhard Nowak und Otto Grünmandl; Portraits: „OG – Der Versuch, zu lächeln“ (1999), „Die Teufelsbraut – Ruth Drexel im Portrait“ (2000); Dokumentationen, u.a. über die Klangspuren Schwaz 2000; Drehbücher: „Wenn der Eismann kommt“ (gemeinsam mit Otto Grünmandl), „Stille Kreise“, „Zahn um Zahn“, „Morula“ (beide mit Alexander Hahn); Theaterstücke und Regien: „Puppengemetzel – Besuch bei Ken und Barbie“ (gemeinsam mit Herbert Haider), „Ich zähle die Stunden“, „Alle Jahre wieder“, „Tony Amigo“, „Liebeskrank“ (gemeinsam mit Herbert Haider), Regie für „The Mountain Singers“ von Otto Grünmandl; Hörspiele: „Alle Jahre wieder“ (1995), „Der Kammerjäger“ (1996), „Die Zahnfee“ (1998), „Ruhe sanft“ (2000).

10.1. Einsame Inseln zu erkunden und entlegene Gegenden aufzuspuern, zählt zu den Leidenschaften des Schriftstellers Bernhard Hüttenegger. Den „Nischen“ in einem scheinbar touristisch völlig erschlossenen Europa gilt seine Aufmerksamkeit, dazu entwickelt er seine eigene Reise-Philosophie: die Nisomanie.

Die seit Syngre berühmten Aran-Inseln, Röst, das Kleinod der Lofoten, Cornwall, schon einmal von Hildesheimer befahren und beschrieben, und die Scilly-Inseln, Schinoussa in der Ägäis, die Venezianische Lagune, Donegal und die kretische Südküste werden zugleich zu Ziel- und Ausgangsorten von existentiellen Erfahrungen.

BERNHARD HÜTTENEGER geb. 1948 in Rottenmann, Lehrerausbildung, Studium der Germanistik und Geschichte in Graz. Ständiger freier Mitarbeiter des ORF-Studios Steiermark, lebt in Wien und auf Reisen. Auswahl der Buchpublikationen: „Die sibirische Freundlichkeit“, Erzählung, Residenz, 1977; „Reise über das Eis“, Roman, Residenz, 1979; „Verfolgung der Traumräuber“, Tagesverläufe, Droschl, 1980; „Die sanften Wölfe“, Roman, Rowohlt, 1982; „Der Glaskäfig“, Erzählung, Rowohlt, 1985; „Wie man nicht berühmt wird“, wahre Geschichten, Edition S, 1990; „Die Tarnfarbe“, Roman, Zsolnay, 1991; „Felix der Floh“, eine Fabel, Wieser, 1993; „Der Hundefriedhof von Paris“, Erzählungen, Wieser, 1994.

15.1. THEO RUFF geb. 1948, Studium der Kunstgeschichte und Volkskunde, lebt in Zürich. Verleger der *Globetrotter*-Reiseführer, Städteführer der Reihe *Selbst Entdecken*. Erste deutschsprachige Ausgaben der Schriften von Marcel Duchamp, Erik Satie, Daniel Spoerri. Gründung der Theo Ruff Edition, freier Journalist, gelegentlich literarische Texte. 1972 gibt Ruff mit P.K. Wehrli die Anthologie *Dieses Buch ist gratis* (ein Kompendium der kritischen Schweizer Literatur) heraus, mit dem er 40.000 Exemplare kostenlos auf Straßen, Plätzen, in Bahnhöfen und Zügen an die Passanten verteilt. Ab 1968 Herausgabe des *Katalog von Allem* von P. K. Wehrli in Abonnementform. In 31 Jahren erhielten die Abonnenten bei einem gleichbleibenden Preis von 30 Franken 15 Lieferungen zugesandt, obgleich der Preis im Lauf der Jahre nicht einmal mehr die Portokosten abzudecken vermochte.

16.1. „Die verlorene Rache“ ist ein spannender Kriminalroman, eine herbe Liebesgeschichte, ein Sittengemälde, eine Reiseerzählung, in deren Rahmen auch der mit dem Autor freundschaftlich verbundene, legendäre Schriftsteller (und Übersetzer der Bücher *Rey Rosas*) Paul Bowles in Erscheinung tritt. Im Zentrum steht die Geschichte der Entführung eines jungen Mannes aus reichem Haus, die mit einer Lösegeldforderung einhergeht. Der Vater reagiert erst, als die Entführer ihrer Forderung in einer Weise Nachdruck verleihen, die den Sohn für sein Leben zeichnet. Jahre später begegnet der Entführte seinen Entführern wieder. Die Schwierigkeit, in einer verrohten, gewalttätigen Gesellschaft moralisch zu handeln, ist eine der den Kurzroman vorantreibenden Fragestellungen.

RODRIGO REY ROSA geb. 1958 in Guatemala. Studium der Literatur. 1980 zog er nach New York, lebte einige Jahre in Tanger/ Marokko. Heute lebt der Autor wieder in Guatemala.

Buchpublikationen: *El cuchillo del mendigo – El agua quieta*, Erzählungen, 1985/ 1990; *Cárcel de árboles – El salvador de buques*, Kurzromane, 1991; *Lo que sonó Sebastian*, Roman, 1994; *El cojo bueno*, Roman, 1996; *Que me maten si...*, Roman, 1996; *Con cinco barjas*, 1996; *Ningún lugar sagrado*, Erzählungen, 1998; *La orilla africana*, Roman, 1999.

Übersetzung mehrerer Bücher ins Englische (von Paul Bowles übersetzt), Französische (Gallimard), Italienische (Mondadori), Holländische, Griechische, Japanische, Deutsche.

19.1. PETER K. WEHRLI: geb. 1939, Studium der Kunstgeschichte in Zürich und Paris. Vielerlei Reisen auf allen Kontinenten, arbeitet als Kulturredaktor am Schweizer Fernsehen, Hauptquartier in Zürich. Der über 31 Jahre angesammelte „Katalog von allem“ ist erst in der Edition Theo Ruff, 1999 bei Albrecht Knaus erschienen.

Wehrli's legendärer „Katalog von Allem“ nahm seinen Ausgangspunkt auf der Zugstrecke Zürich-Beirut aus dem Mangel an vergessenen Photoapparat. So mußten Textpassagen die Aufgabe von Momentaufnahmen auf Reisen übernehmen. Die einjährige Südamerikareise von Wehrli und Ruff in den Jahren 1973/ 74 förderte einen weiteren Akkumulationsschub von Texten, sodaß 1974 in der bolivianischen Hauptstadt La Paz im Verlag *Los Amigos del Libro* die erste Buchversion des Katalogs in englischer Sprache erscheinen konnte. Das oben beschriebene, in Ruffs Verlagsinfrastruktur organisierte Abonnement-System wurde dann bis zur 15. Lieferung am 9. Juli 1999 realisiert. Die Leser der Literaturzeitschrift „manuskripte“ kamen in diesen Jahren mehrfach in den Genuß, Teile dieser Lieferungen lesen zu können. Im Jahr 1999 erschien dann auch die Buchform der Katalognummern 1 – 1111 im Münchner Knaus Verlag.

22.-26.1. Abhängigkeiten, Loslösungen, Verzweigungen – wie verhält sich der dichterische Schreibprozeß zu seinen ihm mitbestimmenden Voraussetzungen?

Dieser Fragestellung werden Lutz Seiler und Kathrin Schmidt in ihren Wiener Vorlesungen zur Literatur nachspüren. Was den textlichen wie den leiblichen Körper ausmacht, was ihn formt, und wie – das werden beide Autoren in unterschiedlichen Annäherungsweisen herausarbeiten.

Lutz Seiler wird sich die Frage nach dem vernünftigen Grund, Gedichte zu schreiben, stellen: Welche Unbedingtheit, die den detaillierten poetologischen Fragestellungen vorausgeht, setzt sich durch. Und behaupten: „Jeder hat nur ein Lied“, und zu belegen versuchen, „warum jeder nur das schreiben kann, was er machen muss“. **Kathrin Schmidt** wird dieses Machen-Müssen auf den sozialen und körperlichen Leib beziehen: „Fraktursprache/Sperrschrift: Von Körperläsionen zu Wortbrüchen“, und den Bogen „zwischen Poesie und Versehrtheit“ skizzieren, die Bruchstelle, die Läsionen als „Ein- und Austrittsstellen poetischer Substanz“.

Der Gegenstand der Poesie erfährt Verdoppelung und mehr – es geht in beiden Vorlesungen um das gesellschaftliche Feld genauso wie um das innerpoetische und die Verwirklichung beider als Realisation dichterischer Freiheit.

LUTZ SEILER geb. 1963 in Gera / Thüringen, lebt in Huchels Wilhelmshorst bei Berlin. Veröffentlichte in Anthologien und Literaturzeitschriften (er ist selbst Mitherausgeber der Zeitschrift *moosbrand*), gewann Stipendien und Literaturpreise, arbeitet als Nachdichter. Veröffentlichungen: „berührt / geführt“, Oberbaum Verlag (1995); „pech und blende“, Suhrkamp Verlag (2000).

Lutz Seilers Gedichte sind außerhalb aller Moden gehärtet. Sie rufen die dunklen Seiten des Daseins auf, graben tief im Vergangenen, legen dessen Schichten frei. In einer aufs äußerste verknappten Sprache sucht der Autor nach dem Essentiellen, nach den Spuren unseres Herkommens.

KATHRIN SCHMIDT geb. 1958 in Gotha, lebt in Berlin. Arbeitete als Diplompsychologin, Redakteurin und Sozialwissenschaftlerin; erhielt zahlreiche Preise (u.a. Heimito-von-Doderer-Förderpreis, Leonce-und-Lena-Preis, Christine-Lavant-Förderpreis). Veröffentlichungen: „Die Gunnar-Lennfelsen-Expedition“, Kiepenheuer & Witsch (1998); „Go-In der Belladonna“, Kiepenheuer & Witsch (2000).

Geschichte und Geschlecht, Körper und die Codes unserer Erfahrung, ein Blick, der die Sprache zum „fremdwörterhaus“ werden läßt, die „Kleinhausordnung“ der Kindheit: Das sind Themen, um die Kathrin Schmidts Gedichte kreisen, in denen Modelle des Denkens und Gestaltens mit Lakonie, Frechheit, Intellekt und Melancholie erprobt werden.

29.1. Das erste Semester des Marianne-Fritz-Studienkreises unter der Leitung von Klaus Kastberger in der Alten Schmiede und des Universitätsseminars „Schwere Lektüre“ von Professor Schmidt-Dengler geht zu Ende. Dies bietet einerseits Gelegenheit für kurze Zwischenberichte und Darlegung der Fortsetzungspläne, andererseits für eine weitere, distinkte Lesart des Großromans „Dessen Sprache du nicht verstehst“ anhand eines umschriebenen Ausschnittes, die Wendelin Schmidt-Dengler in seinem Vortrag anbietet.

30.1. Der Großvater des Autors, *Roda Roda*, war ein berühmter Satiriker und Humorist, sein Vater, *Ulrich Becher*, ein gefeierter Dramatiker. Zwischen den Großvätern herrscht Feindschaft. Der scharfzüngige Literat Alexander Roda Roda und der bourgeoise Wirtschaftsanwalt Richard Becher trafen sich bestenfalls einmal zum Schachspiel in einem New Yorker Café. Vater Ulrich entfloht mit seiner Familie dem aufgeladenen Familienklima nach Wien, wo des Knaben Martin dickes Kindermädchen Helmut Qualtinger hieß, dann weiter über Berlin – Patenonkel George Grosz – bis in die neutrale Schweiz nach Basel.

MARTIN RODA BECHER geb. 1944 in New York, Kindheit in Wien, München, Berlin, ab 1955 in Basel. Regieassistenzen bei Theater- und Filmproduktionen, lebt als Autor von Romanen (*Flippert*, Diogenes; *Saison für Helden*, Piper; *Die rosa Ziege*, Benziger), Erzählungen (*Chronik eines feuchten Abends*, Diogenes; *Im Windkanal der Geschichte*, Suhrkamp; *Der rauschende Garten*, Suhrkamp; *Nachwelt*, Suhrkamp), Drehbüchern, Hörspielen, Theaterstücken in Basel und im Tessin.

Öffentlichkeit und Charakter

Seit nahezu 25 Jahren gestaltet Kurt Neumann nun das Programm des Literarischen Quartiers. Anlass genug, Essayisten und Dichter einzuladen, in Originalbeiträgen Reflexionen zum Themenkomplex »Kunst/Künstler« und »Öffentlichkeit/Politik/Ökonomie« ins Werk zu setzen: Lucas Cejpek, Michail Eisenberg, Hans-Jost Frey, David Matlin, Alfred J. Noll, Klaus Reichert, Peter Rosei, Peter Rosner, Ferdinand Schmatz, Franz Schuh, Dubravka Ugrešić, Herbert J. Wimmer, Christiane Zintzen